



Auf



Sharjah

# gehende Sonne

„Lächeln Sie – Sie sind in Sharjah!“ – dieser Werbeslogan existiert zu Recht. Sharjah ist ein Emirat zum Wohlfühlen. Die Liebe zur Kunst, eine faszinierende Natur, wahre Gastfreundschaft und ein tiefes Bewusstsein für kulturelles Erbe machen Sharjah zu einem unvergesslichen Urlaubserlebnis.

Text: Ralf Hoffmann | Fotos: Government of Sharjah / SCTDA (7), Andreas Mautner (2)



Die 60 Meter hohe Wasserfontäne in der Mitte der Khaled-Lagoon von Sharjah Stadt zählt zu den höchsten der Welt.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind bekanntlich ein Zusammenschluss von insgesamt sieben Emiraten: Abu Dhabi, Dubai, Sharjah, Fujairah, Ras Al Khaimah, Ajman und Umm Al Quwain. Sie erstrecken sich an der südöstlichen Küste des Arabischen Golfs entlang, sind begrenzt von den Staaten Oman im Osten, Saudi-Arabien im Südwesten und Qatar im Westen. Die größten Städte sind Abu Dhabi, Dubai und Sharjah, das nur 10 km nordöstlich von Dubai-City liegt. 80% der Einwohner der VAE sind Ausländer und vor allem in Abu Dhabi, Dubai und Sharjah bilden die ausländischen Arbeitskräfte die Bevölkerungsmehrheit; in den restlichen vier Emiraten beherrscht immer noch die einheimische Bevölkerung das Straßenbild. Bereits Ende der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wagte Sharjah als erstes Emirat den Vorstoß, sich dem Tourismus aus westlichen Ländern zu öffnen. Seitdem hat sich eine enorme Entwicklung vollzogen, heute vereinigt sich hier mühelos und harmonisch die moderne Infrastruktur mit den traditionellen Werten des Islam und macht Sharjah zu einer begeisternden Destination mit einer einzigartigen Kultur, nationalem Stolz und äußerst reizvollen Kontrasten.

### Exkurs in die Vergangenheit

Sharjah (arabisch „Al-Shāriqa“) bedeutet „Osten“ und im übertragenen Sinne „aufgehende Sonne“. Das Emirat besitzt eine lange Tradition, denn bereits vor 6000 Jahren war das Gebiet von Sharjah besiedelt, Forscher haben bis zu 5000 Jahre alte Siedlungen entdeckt. Zum Zeitpunkt der Sharjah-Besiedelung war das Land ein Mangrovensumpf und die Bewohner führten ein einfaches und hartes Leben. Ab 1507 begannen die Portugiesen mit der Errichtung von Forts in Khor Fakkan, Khor Kalba und Dibba. Die portugiesische Besatzungsmacht wurde etwa ein Jahrhundert später von den Niederländern vertrieben und das nicht ohne Grund: Die Kontrolle des Gewürzhandels war in jener Zeit ein gewichtiges Argument!

Ab dem 17. Jahrhundert gab es rege Handelsbeziehungen zwischen den Briten und den Al Qasimi - den Vorfahren der heutigen Herrscherfamilie. Und wieder gab es einen triftigen Beweggrund: Die Al Qasimi waren mittlerweile zur führenden Seemacht der Region geworden (Häfen in Ras Al Kaimah und Sharjah) und da sich die Briten das Rote Meer und den Arabischen Golf als äußerst wichtige

Route zwischen dem Mittelmeer und Indien sichern wollten, mussten sie die Al Qasimi als maritime Macht anerkennen. Einer der damaligen Hauptsitze der Herrscher war das heutige Sharjah. Das Verhältnis zu den Briten blieb allerdings nicht ungetrübt, Piratenüberfälle kamen ins Spiel, die Beziehungen verschlechterten sich zusehends und erreichten

1809 ihren Tiefpunkt, als die Briten eine Landoffensive gegen die Al Qasimi starteten. 1820 wurde ein Nichtangriffspakt für die Dauer von 150 Jahren verabschiedet und 1971, kurz nach Ablauf dieses Pakts, entstanden die Vereinigten Arabischen Emirate.

### Wirtschaft

Wie an der Golfküste üblich, lebten auch die Einwohner Sharjahs während einer lange Zeitspanne von der Fischerei und dem Seehandel, wobei hier die Perlenfischerei eine besondere Bedeutung inne hatte. In den vergangenen 30 Jahren hat das Emirat allerdings eine beispiellose wirtschaftliche Entwicklung durchlaufen. Sharjah leistete im Bereich Tourismus und Fremdenverkehr Pionierarbeit, der erste internationale Flughafen wurde gebaut und Sharjah öffnete sich für Touristen aus dem Westen. Der Herrscher von Sharjah, Emir Sheikh Dr. Sultan Bin Muhammad Al Qasimi, gewährte den Bau von Strandhotels zur Förderung der Touristikindustrie und seine Rechnung ging auf: der internationale Fremdenverkehr sorgte für beträchtliche Deviseneinnahmen. Sharjahs Herrscher ist zugleich der Mentor der großzügig betriebenen Restaurierungs- und Wiederbelebungsinitiative der Altstadt.

Sharjah war auf die Tourismuseinnahmen angewiesen, denn die Hoffnungen des Emirats auf Ölquellen und dem damit verbundenen Wohlstand hatten sich zunächst nicht erfüllt und zahlreiche Bauprojekte liefen Gefahr, nicht verwirklicht werden zu können. Erst 1974 begann die Erdölförderung vom Mubarak-Feld bei der Insel Abu Musa, 80 km von der Küste entfernt. Die Reserven sind allerdings wesentlich geringer als diejenigen der Nachbaremirate Dubai oder Abu Dhabi. Die Förderung von lediglich 60.000 Barrel pro Tag nimmt sich gegenüber anderen Erdölländern eher bescheiden aus. Trotzdem basiert das rasche Wachstum Sharjahs auch auf diesen Exporteinnahmen. Wesentlich ergiebiger erwiesen sich

„Wir möchten, dass die Menschen nach Sharjah kommen und sich von der unvergleichlichen Kultur überzeugen, sowie von unseren malerischen Stränden, den ruhigen Wüsten und den sanften Hügeln.“

dagegen die Erdgasvorräte, die in den 80er-Jahren in der Nähe des Flughafens entdeckt wurden, das Emirat fördert seither den Ausbau der Erdgasindustrie. Neben dem Export als Flüssig- und Trockengas werden seit 2003 auch alle Haushalte in Sharjah mit dem landeseigenen Erdgas versorgt.

Großzügige finanzielle Unterstützung wurde Sharjah von den befreundeten Saudis gewährt. Emir Dr. Sheikh Sultan Bin Mohammed Al Qasimi fühlte sich im Gegenzug verpflichtet, den Verkauf und Konsum von Alkohol in der Öffentlichkeit zu untersagen, seither herrscht Alkoholverbot – seit 1985 ist Sharjah „trocken“. Das Alkoholverbot hatte allerdings auch touristische Auswirkungen, denn es führte in den 80er-Jahren zu einem deutlichen Rückgang der Besucherzahlen.

Neben dem Tourismus stellt auch die Landwirtschaft einen gewichtigen wirtschaftlichen Faktor dar: Sharjah produziert jährlich über 100.000 Tonnen an Obst und Gemüse. Die raschen Fortschritte im landwirtschaftlichen Sektor sind dem Herrscher des Emirats, einem promovierten Agrarökonom, zu verdanken. Um auch andere Wirtschaftszweige zu fördern, wurde Khor Fakkan, der Hafen an der omanischen Golfküste ausgebaut. Nun ist es möglich, Güter aller Art von Port Khaled in Sharjah-Stadt auf dem Landweg an die Ostküste der Emirate zu transportieren. Die Umgehung der Straße von Hormuz bringt den Reedereien eine Zeitersparnis von zwei Tagen und erspart den Schiffseignern erhebliche Gebühren. Von Khor Fakkan aus werden die Waren dann weiter exportiert. Der Hafen an der Ostküste bietet den Emiraten die Möglichkeit, auch bei Gefährdung oder bei Sperrung der Straße von Hormuz fortlaufend zu im- und exportieren.

Sharjah versucht nachhaltig, neue wirtschaftliche Optionen zu erschließen und etabliert sich mit dem „Expo Centre“ zusehends als Hotspot

für internationale Ausstellungen – allein dieses Jahr sollten 15 derartige Veranstaltungen stattfinden. Die Themen der Messen reichen von der Edelsteinmesse über „Italian Lifestyle“ bis hin zur Sharjah Weltbuchmesse – eine Plattform für internationale Händler und Geschäftsleute wurde geschaffen.

Von 1998 bis 2000 stieg das Bruttosozialprodukt des Emirats um über 20% auf 21,5 Milliarden VAE-Dirham (entspricht ca. 5,9 Milliarden US-Dollar). Die Schaffung der Freihandelszonen Sharjah Airport Free Zone (SAIF Zone) und Hamriyah Free Zone (HFZ) sowie niedrige Einfuhrzölle kurbelten die Außenwirtschaft und Investitionen in einer geschäftsfreundlichen Atmosphäre zusätzlich an. Heute sind in Sharjah 45% der Industrie der VAE angesiedelt, das Pro-Kopf-Einkommen zählt zu den höchsten der Welt. Hinsichtlich der Lebensbedingungen, sowie in wirtschaftlichen und finanziellen Belangen kennzeichnen die Begriffe „Fortschritt“ und „Wachstum“ wohl am besten die Entwicklung Sharjahs.

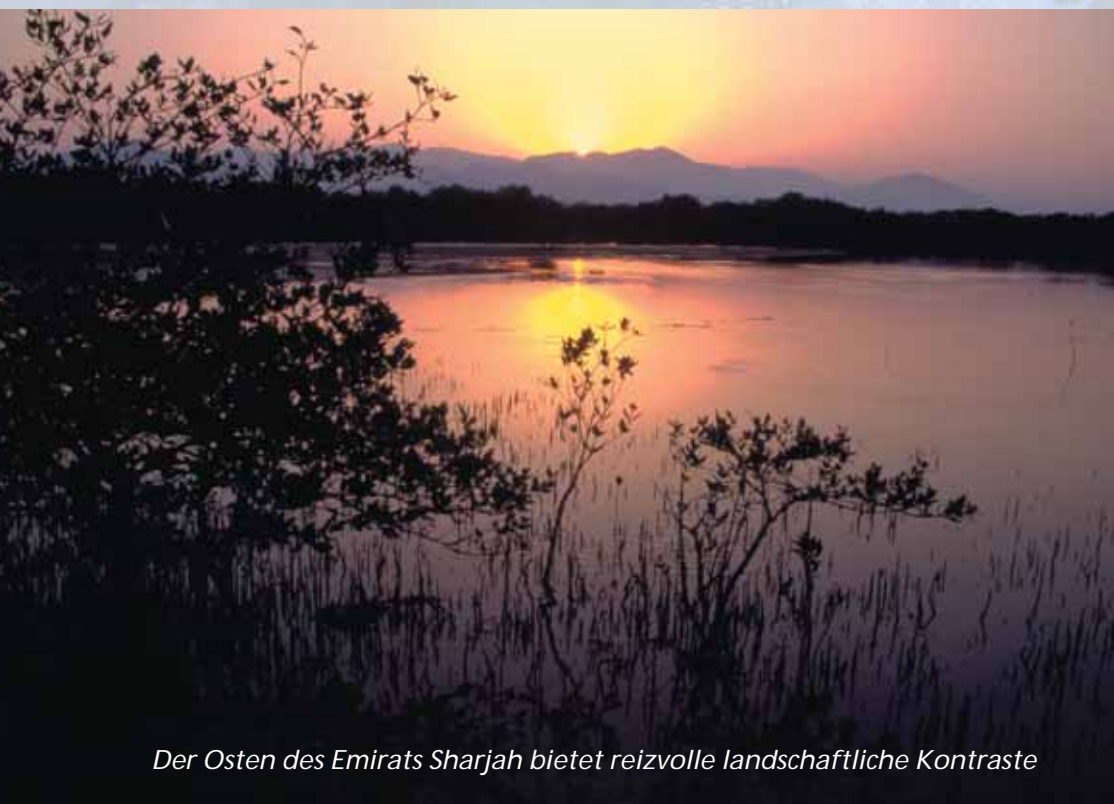
### Natur

Parallel zum raschen städtebaulichen Wachstum erhöhte sich auch das Interesse an der Erhaltung der Umwelt, grüne Parks verschönern das Stadtbild. Von allen Emiraten verfügt Sharjah über die größte Vielfalt an Natur, angefangen von der atemberaubenden Schönheit und Einsamkeit der Wüste bis hin zu den majestätischen Hajar-Bergen. Das Emirat besitzt Naturschutzgebiete und ökologisch wichtige Mangrovenwälder, grüne Oasen, überwältigende Küsten, traumhafte Strände und eine unglaubliche Unterwasserwelt mit tropischen Korallenriffen.

35 km von Sharjah-Stadt entfernt befindet sich das interessanteste und spektakulärste Museum der gesamten Golfregion, der Desert Park, welcher sich in drei Hauptbereiche aufgliedert: Natural History Museum, Arabia's Wildlife Centre und Children's Farm. Der Wildlife Park hat sich die Erhaltung der arabischen Arten zur Aufgabe gemacht und arbeitet wegbereitend an Zuchtprogrammen für die vom Aussterben bedrohten Gattungen. Neben multimedialen Darbietungen, Exponaten zur erdgeschichtlichen Entstehung, einem Wild-



*Die Uferpromenade am Khaled-Lagoon ist eine beliebte Flaniermeile*



*Der Osten des Emirats Sharjah bietet reizvolle landschaftliche Kontraste*



*Interessante Vegetation an der Ostküste*

blumengarten, Souvenir-Shops und Cafeterias begeistern vor allem die lebendigen Tiere. Selbst die großen Wüstenbewohner wie Leoparden, Geparden, Hyänen, Wölfe oder Paviane bewegen sich in Freigehegen, Zäune sind nicht zu sehen. Der Besuch des Desert Parks ist absolut lohnend, denn auch aus dieser Sicht präsentiert sich Sharjah unter den VAE einzigartig.

## Kultur

Sharjah wirbt mit dem Slogan „Entdecken Sie Arabische Kunst und Kultur“ für sich, es wird auch als „Vorzeige-Kulturremirat“ bezeichnet, ein Land, in dem Kunst und der Erhalt Jahrtausende alter Kultur trotz aller Öffnung für den Tourismus einen besonders hohen Stellenwert innehaben. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kultur ist der Islam: Fünfmal am Tag erschallt der Ruf des Muezzin von den Moscheen, während des heiligen Fastenmonats Ramadan verkürzen die Betriebe landesweit die Arbeitszeit. Zwischen Sonnenaufgang und –untergang darf weder gegessen noch getrunken oder geraucht werden. Ausgenommen davon sind nur Kinder, schwangere Frauen, Kranke, Reisende oder körperlich schwer Arbeitende. Die 29-tägige Fastenzeit endet bei Neumond mit dem dreitägigen Eid Al-Fitr-Fest, dem Fastenbrechen. Sharjah gilt als äußerst sicheres und familienfreundliches Reiseland, eine Tatsache, die auch auf das vorherrschende Wertesystem zurückzuführen ist. Um diese Großzügigkeit und Gastfreundschaft der Menschen (übrigens Grundprinzipien der islamischen Kultur) erfahren und besser verstehen zu können, kann es Besuchern nicht schaden, sich mit der Religion und den Gepflogenheiten etwas näher zu befassen.

Aufgrund seines Engagements und für seine Bemühungen um die Kunst und zum Schutz seines kulturellen Erbes ernannte die UNESCO Sharjah im Jahr 1998 zur „kulturellen Hauptstadt der Arabischen Welt“. Zahlreiche bekannte Maler, Künstler und Poeten haben sich in Sharjah angesiedelt. Der UNESCO-Titel verpflichtet und man ist bemüht, den guten Ruf zu erhalten und zu pflegen. Als gutes Beispiel dafür gilt die klassische Gestaltung der Gebäude, die eine wundervolle Mischung aus Moderne und traditioneller islamischer Architektur darstellen. Dass dieser Mix aus alt und neu Sharjahs Attraktivität kennzeichnet, bestätigt auch Mohammed Al Noman, Direktor des Amtes für Wirtschaft und Tourismusentwicklung (SCTDA) in Sharjah: „Unsere

Kultur besteht seit über 6000 Jahren und stellt das Alte dar, während sich das Neue durch die Architektur und die Technologie eines öl-produzierenden Staates darstellt.“ An der Khaled Lagoon prägen Wolkenkratzer die Skyline, nur wenige Minuten davon entfernt findet man im „alten Sharjah“ zahlreiche restaurierte architektonische Meisterwerke aus der Vergangenheit.

Sharjah besitzt mehr Museen als alle anderen Emirate: Über 20 Museen und an die hundert Kunstgalerien mit jährlich bis zu einer halben Million Besucher dienen dem Erhalt des kulturellen Erbes. Gerade die Museen sind voller faszinierender Einblicke in das Leben der Region. Sie bieten ein großartiges Erlebnis für die ganze Familie, sind zugleich lehrreich und unterhaltend. Viele dieser Museen sind einzigartig in der Region und ein unbestreitbarer Teil dessen, was Sharjah zu einem ganz besonderen Reiseziel macht. Jede der Kunstgalerien ist eine Welt für sich, in Dauerausstellungen oder temporären Ausstellungen ist von traditioneller Kunst bis zur modernen Kunst alles zu finden. Die Traditionen und Kunstschatze warten nur darauf, entdeckt zu werden.

In den **Sharjah Kunstgalerien** (im Obaid Al Shamsi Haus) finden eine Reihe von Kunstworkshops statt, einige der Künstler arbeiten ständig hier. Darüber hinaus werden regelmäßige Lesungen, Seminare und Kunstbasare veranstaltet. Im **Islamischen Museum** hat man Gelegenheit, die islamische Kultur näher kennen zu lernen, man erhält Einblicke in wissenschaftliche, literarische und religiöse Manuskripte und kann zahlreiche Kunststammlungen der moslemischen Zivilisation bewundern. **Al-Midfa Majlis**, ein Haus der Midfa-Familie, verfügt über einen ungewöhnlichen runden Windturm. Ibrahim Bin-Mohammed al-Midfa, 1927 Gründer der ersten Zeitung der (heutigen) VAE, erbaute das Haus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach der Restaurierung wurde es der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zu sehen sind auch Gerätschaften zum Perlenhandel, antike Schreibutensilien etc. Das **Sharjah Kunst Museum** liegt im Herzen der Stadt und widmet sich ganz den Künsten und allen künstlerischen Aktivitäten. Seit der Eröffnung 1992 gab es bereits über 30 Ausstellungen von Einzel- und Gruppenkünstlern. Das **Museum für Wissenschaft & Lernzentrum von Sharjah** bietet vor allem Kindern die Möglichkeit, Wissenschaft und Technologie besser zu verstehen. Über 40 Ausstellungen sowie ein Planetarium vermitteln auf spielerische und phantasievolle Art und

Weise Wissen. Auch für Archäologen bietet Sharjah Interessantes: in den frühen 70er-Jahren fanden Ausgrabungen statt, die ganz Erstaunliches zu Tage förderten. Die Ergebnisse kann man seit 1997 im **Archäologischen Museum** besichtigen, in dem sich (wie übrigens auch in den meisten anderen Museen von Sharjah) für einen wirklich minimalen Eintrittspreis (eher nur ein Unkostenbeitrag) die liebevoll und detailliert mit modernster Technik (u.a. Touch-Screen-Computer) aufbereitete Geschichte aus den letzten 7000 Jahren bestaunen lässt. Weitere Museen sind: Sharjah Police Museum, Traditional Jewellery Museum, Popular Medicine Museum, Philatelic Museum, Maritime Museum, Costume & Cosmetics Museum, Numismatics Museum, Restoration Museum, Antique Automobile Museum ...

Mohammed Al Noman: „Es sind gerade diese kulturellen Einrichtungen, die uns besonders auszeichnen ... Wir möchten, dass die Menschen in unser Land kommen und sich von der unvergleichlichen Kultur überzeugen, sowie von unseren malerischen Stränden, den ruhigen Wüsten und den sanften Hügeln.“ Deutschland ist der größte Tourismusmarkt für Sharjah. Aus diesem Grund war das Emirat 2005 bereits zum siebten Mal auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin, der wichtigsten internationalen Veranstaltung für Sharjah, vertreten. Auf knapp 180 qm Ausstellungsfläche wurde das ganze Spektrum touristischer Angebote präsentiert – und der Besucherrekord von 2004 gebrochen. Bereits damals hatten über 20.000 Besucher den Stand von Sharjah kontaktiert und es wurden über 18.000 Broschüren ausgehändigt. Für die SCTDA ist es ein vorrangiges Ziel, Sharjah in die Reihe der bevorzugten Tourismusgebiete einzureihen.

Die erste Schule in Sharjah entstand erst 1953 – heute ist die Stadt mit ihren zahlreichen Fachschulen bereits ein bedeutendes Bildungszentrum. Besonders ins Auge sticht die vor den Toren gelegene University City mit ihrer äußerst beeindruckenden Architektur. Hier sind neben den Hochschuleinrichtungen für Männer und Frauen auch die American University (eine Privatschule amerikanischen Stils) und eine nach Geschlechtern getrennte technische Fachschule untergebracht. Sharjah gilt auch als das sittenstrengste Emirat: In einer siebensprachig (u.a. auch in deutsch) abgefassten Broschüre „Der Anstand und das allgemeine Verhalten“ werden den Besuchern die

in Sharjah geltenden Anstandsregeln nahe gebracht. Die Broschüre liegt in Hotels, Museen und am Flughafen aus.

## Tourismus

Der Tourismus ist in Sharjah nach wie vor ein Power-Thema, die Förderung ein wichtiges politisches und wirtschaftliches Anliegen. In den letzten Jahren stiegen die Besucherzahlen konstant an: 2001 lag die Anzahl der Gäste noch bei knapp 700.000, 2004 bereits über 1,1 Millionen; die Auslastung der Hotels/Apartmenthotels erhöhte sich im gleichen Zeitraum von ca. 77% auf 87%. Die Besucherzahlen der Museen stiegen um ca. 12.000; die Anzahl der Ankünfte/Abflüge/Transits am Flughafen erfuhr eine Steigerung von ca. 1.000.000 auf 1.600.000. Mittlerweile sind auch die Visa problemlos erhältlich, Deutsche erhalten es direkt bei der Einreise. Durch den freundlichen Service und die modernen Annehmlichkeiten des Flughafens ist eine herzliche und stressfreie Ankunft garantiert.

Auch wenn es viele Gemeinsamkeiten und Parallelen in den Emiraten und speziell zwischen Sharjah und Dubai gibt - Sharjah geht konsequent seinen eigenen touristischen Weg, dank der anders gelagerten Finanzlage und Politik „wächst“ es langsamer als Dubai. Ähnlich wie Dubai-City verfügt auch Sharjah über viel Wasser im Stadtgebiet: zwei Meeresarme ziehen sich in das Landesinnere und bilden drei Lagunen: Al Mamzar North Lagoon, Al Khan Lagoon und Khaled Lagoon. Die Lagunenflächen spenden dem Stadtbild zwar einen besonderen romantischen Reiz, aber gleichzeitig bedeuten sie auch immer einen gewissen Verkehrsengpass.

Apropos Verkehr: Taxifahren ist in Sharjah extrem günstig (noch günstiger als in Dubai)! Da es keinen öffentlichen Nahverkehr mit Bussen etc. gibt, ist das Taxi zum wichtigen Fortbewegungsmittel aufgestiegen und die Preise sind spottbillig: Grundgebühr ca. 1 Dirham (= 22 Eurocent), Gebühr für 1 km Fahrt ca. 0,75 Dhs (= 17 Eurocent). Die Orientierung in Sharjah-Stadt ist relativ einfach, denn alles ist klar strukturiert, nahezu alle Straßen verlaufen parallel oder rechtwinklig zueinander. Skulpturen an den Kreisverkehren mindern die Verwechslungsgefahr bei ähnlichen Kreuzungen.

Aufgrund seiner besonderen geografischen Lage – Sharjah grenzt an zwei Meere: den Golf von



Der über 1 km lange Al-Oasba-Kanal verbindet die Khaled-Lagoon mit der Al Khan-Lagoon



Der Blue Souq ist das meistfotografierte Bauwerk in Sharjah.



Die große Moschee wurde von König Feisal von Saudi-Arabien gestiftet

Arabien und den Golf von Oman im Indischen Ozean – kann das Emirat ganz besondere touristische Register ziehen. Es verfügt über Wüstengebiete, Sumpfbereiche, Sandstrände, Berge, Wadis (Wadi = ausgetrocknetes Flussbett), subtropische Gärten und Tauchparadiese! In Sharjah herrscht Wüstenklima, doch das Meer, das den Großteil des Emirats säumt, lässt die Luftfeuchtigkeit im Hochsommer zuweilen bis auf 100% hochklettern – eine schweißtreibende Angelegenheit! Als ideale Reisezeit sind deshalb die Monate November bis April zu empfehlen, mit moderaten Temperaturen bis 30°C, sowie relativ trockener Luft. In dieser Jahreszeit kann es theoretisch zwar auch einmal regnen – aber bei einer Niederschlagsmenge von 13cm jährlich ist dies relativ unwahrscheinlich. Außerdem zeigt sich nach einem erfrischenden Guss, anders als in Deutschland, meist schnell wieder die Sonne.

Sharjah bietet sich als der perfekte Platz für einen Familienurlaub an: es weist wunderschöne Küsten mit sauberen Stränden auf und bietet 24 Stunden am Tag und das ganze Jahr hindurch Entspannung, Erholung und Abwechslung. Das Unterhaltungsprogramm und die Shopping-Möglichkeiten garantieren einen unvergesslichen Aufenthalt. Für Kinder gibt es Vergnügungsparks wie Adventureland, Antic's Land, Magic Planet, Sky 24, Treasure Island oder Foton World – da kommt garantiert keine Langeweile auf.

Auch sportlich hat Sharjah einiges zu bieten: die Einheimischen frönen Kamelrennen, König Fußball oder sind begeisterte Falkner, die Touristen sind eher beim Surfen, Segeln, Schnorcheln, Schwimmen, Fischen, Eislaufen, Kegeln, Klettern oder Mountainbiken durch Wadis zu finden. Einige Ereignisse ziehen aber Einheimische und Touristen gleichermaßen in ihren Bann: bei den internationalen Cricket-Matches und bei den Formel 1-Powerboat-Rennen blickt die ganze Welt auf Sharjah. Beim Powerboat-Rennen treffen sich jährlich 16 Mannschaften aus aller Welt zum Grand Prix von Sharjah in der Khaled-Lagoon und das Rennen wird in über 150 Ländern ausgestrahlt.

Die Enklaven (von fremdem Staatsgebiet eingeschlossene Teile des eigenen Staatsgebiets) an der Ostküste in Khor Fakkan, Dibba al-Hisn und Khor Kalba ermöglichen den Besuchern Sharjahs, das Beste zweier Welten zu erleben: der Tourist genießt das Kontrastprogramm zwischen der Stadtmetropole Sharjah und den

stillen Fischerdörfern an der Küste, die erst langsam für den Tourismus erschlossen werden. Khor Fakkan erstreckt sich hinter einer hügeligen Landschaft entlang der Bucht. Das Hinterland ist besonders aus landwirtschaftlicher Sicht interessant, es versorgt die Gegend mit Futterpflanzen, Gemüse, Mangos und Limetten. Zu den Ausflugszielen zählt u.a. der Rifaisa-Damm, der wenige Kilometer in den Bergen liegt; er fungiert zugleich als Reservoir und Schutzeinrichtung vor Flutwasser. Die Besucher können sich von der Legende überzeugen, dass sich auf dem Grund des Stausees ein Dorf befindet, dessen Ruinen man bei klarem Wasser sehen kann.

Sharjahs traumhafte Küste weist viele felsige Vorsprünge auf und verzeichnet einige der besten Strände der Vereinigten Arabischen Emirate. Das Tauchen hat sich zur am schnellsten wachsenden Urlaubssportart weltweit entwickelt. Vor der Küste Sharjahs erwartet die „Unterwasserfans“ eine unglaublich reizvolle Welt. Khor Fakkan bietet Tauchenthusiasten schon seit Jahren fantastische Sportmöglichkeiten und die farbenfrohen Korallenriffe machen es zu einem der besten Lifespots der Emirate.

Zu den beliebtesten Ausflügen zählen die Wüstensafaris mit dem Jeep, bei denen man bis in die Tiefen des Hajar-Gebirges und dessen Wadis vordringt. Diese Safaris bieten die aufregende Gelegenheit, eine faszinierende Umgebung aus allernächster Nähe zu erleben. Neben so einem aufregenden Wüstenritt im modernen Allrad-Wagen werden auf Wunsch auch Sandboarding, Dunediving, Jetskiing und andere Aktivitäten von den Veranstaltern arrangiert – Beduinen-Lifestyle inklusive: in den Wüstencamps wird zum Essen unter den Ster-

nen geladen – Arabische Nächte und Orient-Feeling pur!

Im Zuge des wachsenden Öko-Tourismus bieten Sharjahs Reiseveranstalter nun auch dem Vogelkundler oder anderen Naturliebhabern die verschiedensten Aktivitäten an, dabei nimmt das Emirat die Erhaltung seiner Umwelt sehr ernst. In den eigenen Naturreservaten, wie z.B. Khor Kalba an der Ostküste, werden Kajaking-Safaris angeboten, in denen Besucher die Schönheit der Natur hautnah erleben können, jedoch ohne diese zu stören oder gar zu zerstören.

Mit über 22 Hotels und 37 Apartment-Hotels mit insgesamt 4326 Zimmern bietet Sharjah eine üppige Auswahl an Unterbringungsmöglichkeiten, die sowohl für den Geschäftsreisenden als auch für den Feriengast auf der Suche nach Sonne, Strand und Meer das passende Ambiente bieten. Wie soll man das touristische Feeling in Sharjah beschreiben? Sharjah hat Stil, ein tolles Ambiente, günstige Lagen der Hotels, Familien haben einen hohen Stellenwert, Touristen sind beliebt, es herrscht großartige Gastfreundlichkeit, es gibt zahllose Sport- und Sightseeing-Möglichkeiten - Urlaub in Sharjah ist entspannend, erfrischend, macht Spaß ... Wer einmal da war, wird diese Beschreibung noch üppig erweitern können!

### Sightseeing

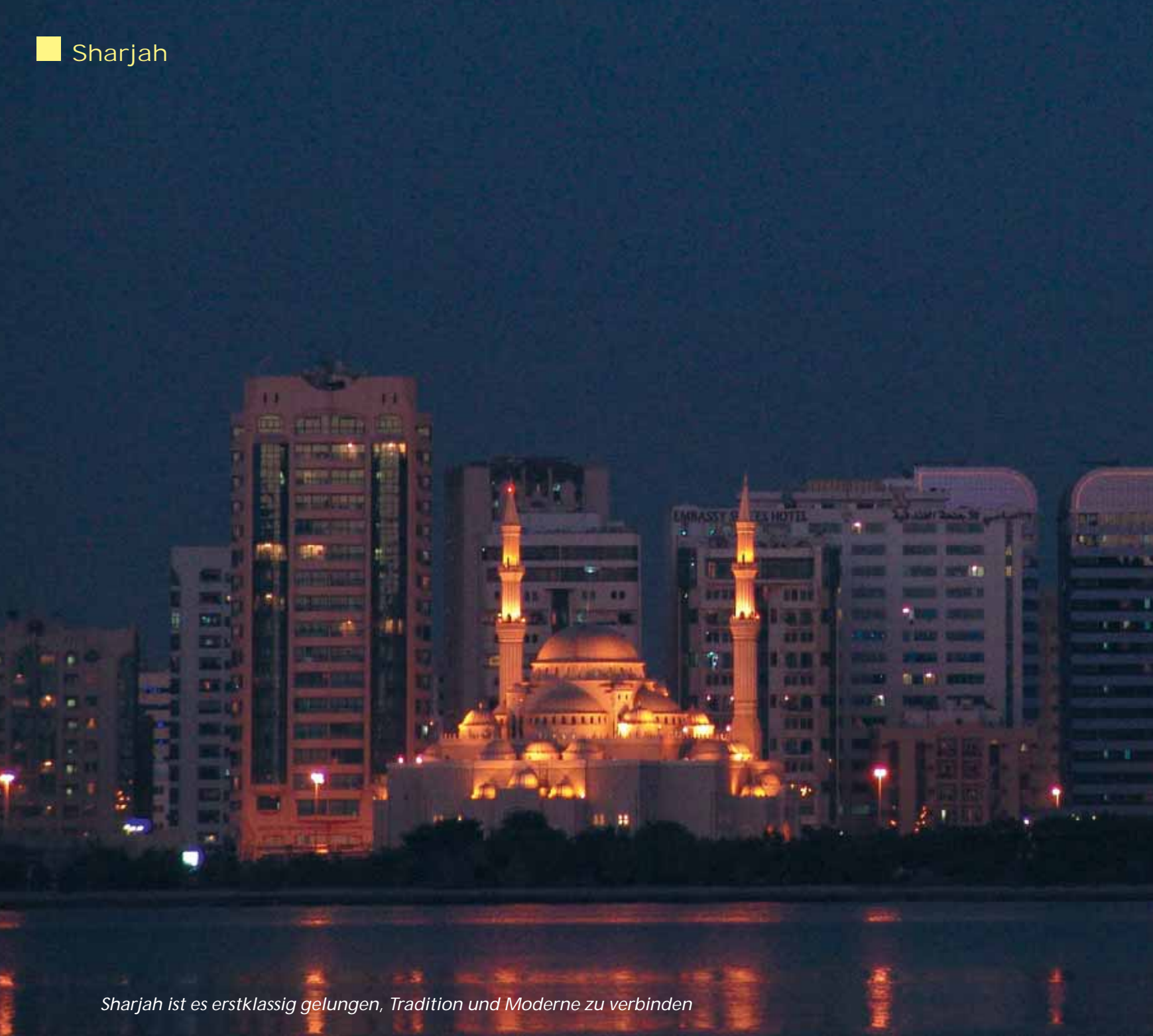
Sharjah, die grüne Stadt, liegt ideal für Besichtigungen und Unternehmungen jeglicher Art, angefangen von Stadtrundfahrten für die ganze Familie bis hin zu speziellen Outdoor-Activities. Einige der professionellsten Reiseanbieter der VAE haben ihren Sitz in Sharjah und bieten eine ausladende Palette von Aktivitäten und Ausflügen an. Außerdem verfügt die Stadt über eine Vielzahl von Souqs und Einkaufszentren mit Designer-Geschäften zum Bummeln und Erkunden. Sharjah verbindet den Reiz der Moderne mit der Wärme der Tradition. Im Schatten modernster Wolkenkratzer vermitteln Paläste und antike Festungen den Glanz vergangener Zeiten. In den traditionellen Bazaren, den Souqs, scheint manchmal die Zeit noch ein bisschen stehen geblieben zu sein, während in den Einkaufszentren modernste Technik zum Verkauf steht.

Touristen, die mit dem Ziel nach Sharjah reisen, Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und zudem gerne einkaufen, können diese Inten-

tionen im Zentrum von Sharjah auf angenehme Art und Weise verbinden. Zwar sind weniger Bewohner als in Dubai der englischen Sprache mächtig, aber die freundliche und entgegenkommende Mentalität der Bewohner lässt hier keine Probleme aufkommen. Sharjah ist ein Einkaufsparadies: Zur Zeit gibt es in Sharjah 12 Shopping-Malls – eine Zahl, die sich in naher Zukunft noch steigern wird. Hier eine kleine Auswahl: Der **Souq al-Arsah**, ein rekonstruierter, historischer Markt im Herz des antiken Sharjah, vermittelt das Ambiente eines traditionellen Bazars mit Holztüren und hängenden Laternen. Der Besucher findet in knapp 70 Läden vom Silberschmuck bis hin zu Schwertern und Souvenirs alle möglichen Schnäppchen. Die gedeckten Souqgassen treffen sich an einem zentralen schattigen Platz, der zu den stimmungsvollsten von Sharjah gerechnet werden darf. Der **Souq al-Majarra**, auch „Galaxy-Market“ genannt, fällt durch das architektonisch ansprechende Ambiente des 300m langen Gebäudes mit einer goldfarbenen Zentralkuppel auf. Genau unter der Kuppel befindet sich die Al-Turath-Cafeteria und in der zweiten Etage sitzt man inmitten von Mosaiken und Darstellungen des Sternenhimmels, eben in der Galaxy. Außerdem bieten 50 Läden ihre Waren feil. Das **Sahara Centre** bietet über 100 Geschäfte und Dienstleistungsunternehmen, ein Kino mit acht Leinwänden und einen Abenteuerpark. Der **Irani Souq**, in der Parallelgasse zur Corniche angesiedelt, stellt eine kostengünstige Fundgrube für Antiquitätensammler dar. Wenn man über die Sharjah-Bridge fährt, erblickt man auf einer Fläche von 80.000 qm den **Al Souq Al Markazi**, der auch **Blue Souq** genannt wird. Das aus neun langen, blauen Hallen bestehende Gebäude liegt inmitten üppiger Grünanlagen. Die im Jahr 1978 errichteten Gebäude sind das meist fotografierte Bauwerk in Sharjah. Im Inneren des Al Souq Al Markazi herrscht der so genannte neo-islamische Baustil vor: beeindruckende Windtürme sorgen für die benötigte Frischluftzufuhr, unzählige Säulen dienen der Ausschmückung, Mosaik, kalligraphische Spruchbänder, blaue und grüne Kacheln sorgen für ein einzigartiges Ambiente, das den Souq zum bekanntesten und wohl auch beeindruckendsten Marktzentrum der VAE und zu einem Wahrzeichen von Sharjah machte. Von einem schnellen und kurzen Einkaufsbummel will hier wohl niemand etwas wissen. Auf zwei Etagen verteilen sich über 600 Shops, das Warenangebot ist dementsprechend vielfältig, lediglich frische Lebensmittel und Gemüse muss man sich ander-

### Sharjah Urlaub-Tops

- Wüstensafari
- Bummel an der Buheira Corniche entlang der Khaled-Lagoon
- Besuch der historischen Stätten und Museen
- Rundfahrt auf der Khaled-Lagoon
- Tauchen am Korallenriff
- Ein Tag im Desert Park
- Fahrt durch die Hajar-Berge nach Khor Fakkan
- Bummel im Bazar
- Entspannen unter Palmen bei einer sanften Meeresbrise



*Sharjah ist es erstklassig gelungen, Tradition und Moderne zu verbinden*

weitig besorgen. Antiquitäten-, Teppich und Silberschmuckfreunde kommen besonders bei den Geschäften im ersten Stock der ersten Halle auf ihre Kosten. Handeln ist übrigens überall als Pflichtübung zu verstehen!

In der Nähe der Blue Souq-Hallen findet der Sharjah-Besucher die **große Moschee**, die vom kürzlich verstorbenen König Feisal aus Saudi-Arabien gestiftet wurde und seinen Namen trägt, sowie eine kleine und zierliche Moschee, welche überwiegend von Souq-Angestellten zum Mittagsgebet aufgesucht wird. Zwischen der King Feisal Moschee und dem Blue Souq erhebt sich auf dem Al-Ittihad Square das **Ittihad Monument**. Dieses schlanke und hoch

aufragende Denkmal ist ein Symbol der Föderation und der Einheit. Die an der Basis befindlichen Muscheln versinnbildlichen die sieben Emirate. Der kugelförmige Aufsatz trägt eine Perle.

An der südöstlichen Mündung des Sharjah Creek liegt derjenige Stadtteil, der aus historischen Gründen besonders hervorsticht, der **Fischmarkt**. Täglich kann man bis in den späten Vormittag dem lautstarken und mit viel Lokalkolorit versehenen Handel zusehen. Körbe und Kisten voller Meeresfrüchte werden direkt von den Booten zu den Verkaufsständen an der angrenzenden Kaimauer gebracht und zum Verkauf feilgeboten.

Bereits 1820 wurde das **Al Hisn Fort** als majestätische Festung erbaut und nach der Fertigstellung von den Herrscherfamilien bewohnt. 1969 wurde das Gebäude bis auf einen Turm abgerissen, aber 1996 originalgetreu wieder aufgebaut. Die Bauweise entspricht der Tradition, der Hof ist offen und weitläufig gestaltet und die Mauern vermitteln auf beeindruckende Weise die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte Sharjahs: das Fort ist heute als Volkskundemuseum öffentlich zugänglich.

Die **Khaled-Lagoon** wurde künstlich vergrößert und mit einer 5,5 km langen Uferpromenade, der „Buheira Corniche“ umgeben. Die Meeresverbindung blieb jedoch erhalten, so



dass nach wie vor Boote hinein- und hinausfahren können. Rund um die Lagune haben sich zahlreiche Hotels, Restaurants und Cafés angesiedelt. Dort befinden sich auch die Anlegestellen der Fracht-Dhaus (ein Bummel entlang der Schiffe lohnt sich vor allem frühmorgens oder am Spätnachmittag), der Zentralmarkt sowie der Pflanzen- und Viehmarkt. Schon von weitem sticht dem Spaziergänger die 60 m hohe Wasserfontäne in der Mitte der Lagune ins Auge – eine der höchsten der Welt. Am Lagunenufer werden verschiedene „Dhau-Trips“ zwischen 15 und 60 Minuten Dauer angeboten aber auch die Fahrt in einer Pferdedroschke ist möglich. Über den 1 km langen Al-Qasba-Kanal, der von mehreren

Brücken überspannt wird, ist die Khaled-Lagoon mit der benachbarten Al Khan-Lagoon verbunden. Im Bereich zwischen beiden Lagunen sind ausgedehnte Parkanlagen und Spazierwege projektiert. In der Khaled-Lagoon findet man auf einer Insel den **Jazeerah Park**, der auf 10 ha Fläche u.a. einen künstlichen Wasserfall, zwei Schwimmbäder, einen kleinen Zoo und einen Kinderbereich aufweist. Mit einem Mini-Zug können die Besucher die einzelnen Attraktionen und Picknickplätze anfahren. Freitags herrscht im Vergnügungspark und rund um die Lagune besonders geschäftiges Treiben, denn die Lagune mit ihren Einrichtungen ist auch ein beliebtes Ausflugsziel der Emiratis. ■

## Sharjah - Steckbrief

**Lage und Größe:** Sharjah, das drittgrößte der sieben Vereinigten Arabischen Emirate, liegt im Norden und ist das einzige, das an zwei Meere grenzt, den Golf von Arabien und den Golf von Oman im Indischen Ozean. Seine Gesamtfläche beträgt ca. 2600 km<sup>2</sup> (ca. halb so groß wie Dubai). Zum Emirat Sharjah gehören auch die am Golf von Oman gelegenen Enklaven Khor Fakhan, Dibba und Khor Kalba.

**Regierung:** Der Herrscher von Sharjah ist His Highness, Sheikh Dr. Sultan bin Muhammad Al Qasimi. Der in England promovierte Agrarökonom treibt die Landwirtschaft entscheidend voran und verfasste bereits mehrere historische Sachbücher über die Golfregion, sowie zwei Romane. Sharjahs Herrscher gilt als „der Intellektuelle“ unter den sieben Emiren der VAE.

**Einwohner:** Die Bevölkerung wird auf knapp 700.000 Einwohner geschätzt.

**Währung:** Die Währung der VAE ist der Dirham (DH oder AED), der in 100 Fils unterteilt wird. Sein Kurs ist seit 1980 fest an den US-\$ gekoppelt (1 US-Dollar = 3,67 DH). Der Wechselkurs des Dirham zum Euro hängt also vom Kursverhältnis US-Dollar zu Euro ab. Kurs per August 2005: 1 Euro = ca. 4,5 DH.

**Wirtschaft:** Tourismus, Landwirtschaft, Erdöl, Erdgas, Frachtverkehr, Dienstleistungsgewerbe. Sharjah wickelt 65% des See- und Luftfrachtverkehrs der VAE ab.

**Tourismus:** Erstes Emirat, das sich dem Tourismus aus westlichen Ländern öffnete. Der Tourismus wird staatlich gefördert und erfuhr in den letzten Jahren eine konstante Aufwärtsentwicklung. Sharjah gilt als kulturelles „Vorzeigemir“ und Land der Kontraste.

**Zeitverschiebung:** Sharjah ist (wie auch die anderen Emirate der VAE) der mitteleuropäischen Zeit während der Sommerzeit um 2 Stunden, während der Winterzeit um 3 Stunden voraus.

**Telefon:** Für öffentliche Fernsprechapparate benötigt man Telefonkarten, die ab 20 Dh erhältlich sind. Die Handys deutscher Anbieter funktionieren – die Gespräche sind allerdings ein teurer Spaß!